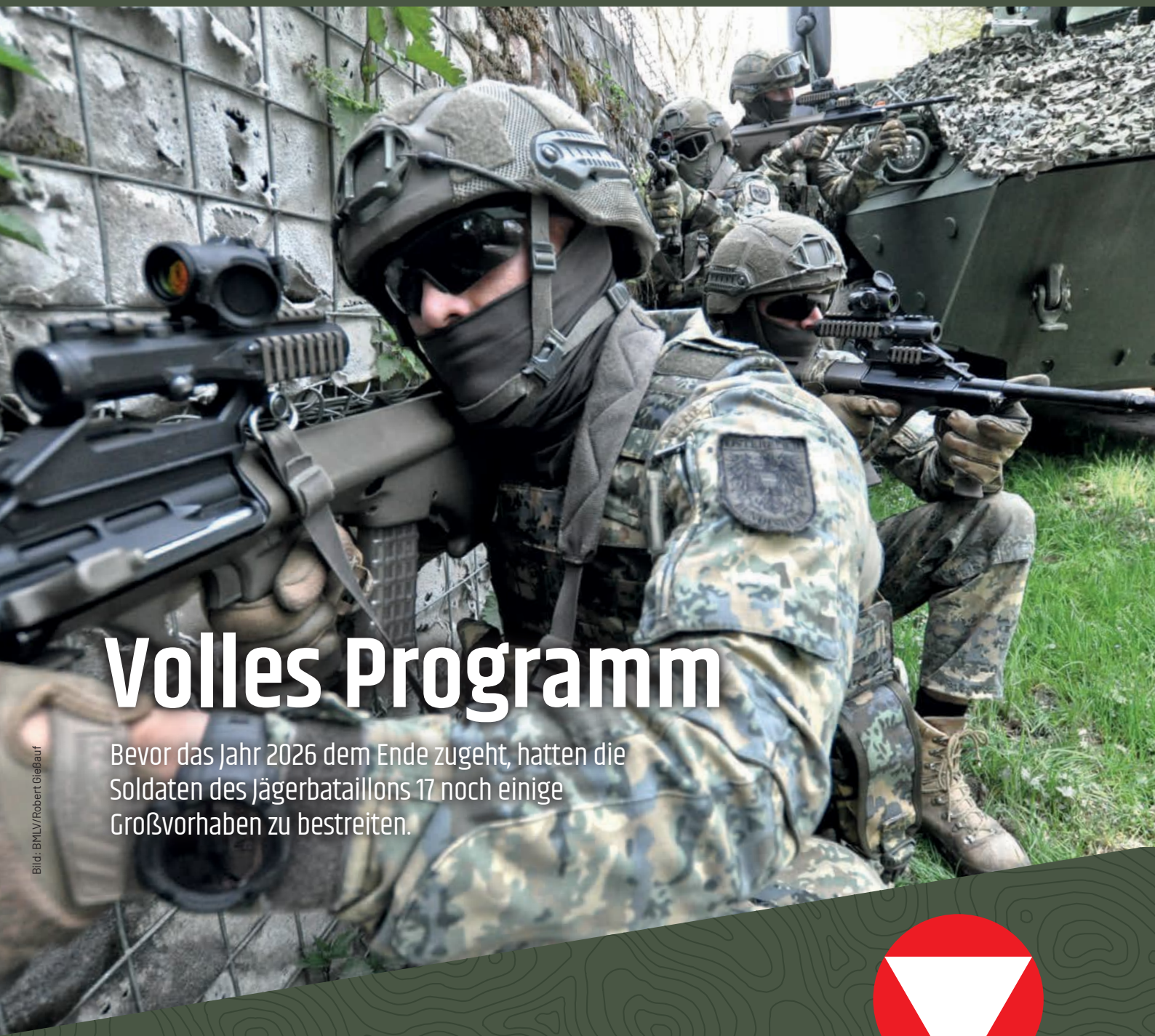
# TRUPPENZEITUNG DES BUNDESHEERES

## Der Panther

Ausgabe 4/2026
41. Jahrgang

Jägerbataillon 17



# Volles Programm

Bevor das Jahr 2026 dem Ende zugeht, hatten die Soldaten des Jägerbataillons 17 noch einige Großvorhaben zu bestreiten.

Bild: BMLV/Robert Gießauf

EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH

BUNDESHEER.AT

UNSER HEER

Bundesministerium für Landesverteidigung



Bild: BMLV/Robert Gießauf



Bild: BMLV/Sophia Kohlroser


**Kaderanwärterausbildung 1: Die Kaderschmiede im Jägerbataillon 17** 10
Start in die Berufslaufbahn als Soldat. Ende August rückten knapp 100 Kaderanwärter bei der 2. Jägerkompanie in Straß ein.

**Survival-Training am Übungsplatz Pöls** 12
Die Feldlagerwoche am Garnisonsübungsplatz bildete den Abschluss der Basisausbildung 1.


# Inhaltsverzeichnis


Wort des Kommandanten ..... 4
Mutig in die neuen Zeiten ..... 6
Das Alpenjägerregiment Nr. 9 im Jahr 1926 ..... 8
Kinderbetreuung: Ein Sommer voller Abenteuer ..... 18
ABC-Fortbildung: Erkundung und Aufklärung im Fokus ..... 19
Aus dem Bataillon ..... 20




Bild: BMLV/Robert Gießauf


**Gesunder Geist in einem gesunden Körper** 14
Vom Orientierungslauf über die Heeresmeisterschaften im Geländelauf bis hin zum Geländelauf durch die idyllischen Gärten der Südsteirischen Weinstraße: Bewegung steht in Straß an der Tagesordnung.





Bild: BMLV/Robert Gießauf


**Blick hinter die Kasernenmauer** 16
Ein Fest für die ganze Familie! Unter diesem Motto fand am 12. September das traditionelle Garnisonsfest mit einem Tag der offenen Tür in der Erzherzog Johann Kaserne Straß statt.



**IMPRESSUM:**

**Herausgeber und Medieninhaber:**
Republik Österreich, Bundesministerium für Landesverteidigung
BMLV, Roßauer Lände 1, 1090 Wien

**Inhalt und Redaktion:**
Kommando Jägerbataillon 17, Erzherzog Johann Kaserne,
Hauptstraße 75, 8472 Straß, Tel. 0664 622 6274, e-mail: jgb17@bmlv.gv.at.
Für den Inhalt verantwortlich: Oberst Mag.(FH) Georg Pilz, MA
Satz & Layout: Offiziersstellvertreter Robert Gießauf
Auflage: 8.000 Stück.

Allgemeines: Der Panther ist eine unparteiliche, viermal pro Jahr erscheinende Truppenzeitung für engagiertes Eintreten für Wehrpolitik. Der Panther ergeht an öffentliche Institutionen, Soldaten der ehemaligen 5. Jägerbrigade und Bedienstete sowie Freunde des Österreichischen Bundesheeres.

Sprachliche Gleichbehandlung: Die in dieser Ausgabe verwendeten personenbezogenen Ausdrücke betreffen, soweit dies inhaltlich in Betracht kommt, alle Geschlechter gleichermaßen.

Druck: Heeresdruckzentrum, 1030 Wien 26-02576



Bild: Kristian Hahn

**Oberstleutnant Benjamin Zeitler (r.) übernimmt das Kommando des Straßer Partnerverbandes im deutschen Sachsen.**

Besuch beim Partnerverband in Marienberg

# Verbundenheit über Grenzen hinweg

**Eine Abordnung des Jägerbataillons 17 reiste Ende September für drei Tage nach Deutschland.**

Der Bataillonskommandant gemeinsam mit zwei weiteren Offizieren des Verbandes machte sich auf den Weg nach Sachsen, um an der feierlichen Kommandoübergabe bei unserem deutschen Partnerverband teilzunehmen.

Der Hauptgrund dieser Dienstreise war der Führungswechsel an der Spitze des Panzergrenadierbataillons 371. Die enge Kameradschaft und die langjährige Partnerschaft mit den „Marienberger Jägern" machen diesen Anlass zu einem sehr wichtigen Termin für unser Bataillon. Der eigentliche Festakt wurde am Dienstag im Herzen der Stadt auf dem Hauptplatz in Marienberg vollzogen. Vor angetretener Truppe und zahlreichen Ehrengästen erfolgte die Übergabe des Kommandos in einem sehr würdevollen Rahmen. Es war eine überaus ehrenvolle und rundum gelungene Veranstaltung, welche die tiefe Verbundenheit beider Truppenkörper zeigte.

Im Anschluss an den militärischen Appell fand ein offizieller Empfang im Marienberger Rathaus statt. Dort nutzten Vertreter aus Politik, Gesellschaft und Streitkräften die Gelegenheit, den scheidenden Bataillonskommandeur Oberstleutnant Georg Böhme gebührend zu verabschieden und dem neuen Kommandeur Oberstleutnant Benjamin Zeitler für seine künftige Führungsaufgabe alles Gute zu wünschen. Die Anreise von Straß nach Deutschland kombinierten die steirischen Offiziere mit einem lehrreichen Zwischenstopp in Dresden. Nach rund acht Stunden Fahrzeit erreichten sie am Montagabend die sächsische Landeshauptstadt und bezogen dort ihr Quartier. Am Dienstagmorgen besuchten sie die Offiziersschule des Heeres (OSH). Bei einer Führung durch einen Militärhistoriker erhielten sie eine Einweisung in das historische Kasernengelände. Danach informierte der Schulkommandant persönlich über den aktuellen Ausbildungsverlauf der deutschen Heeresoffiziere. Gegen Mittag reiste die Delegation weiter nach Marienberg.

Dieser Besuch in Sachsen hat die grenzüberschreitende Kameradschaft und die Zusammenarbeit zwischen beiden Verbänden einmal mehr gestärkt. Das Jägerbataillon 17 bedankt sich für die Gastfreundschaft und wünscht dem neuen Kommandeur der Marienberger Jäger viel Erfolg für die kommenden Aufgaben!



Bild: BMLV/Robert Gießauf

**Leutnant Alexander S. versieht seit Anfang Oktober seinen Dienst beim Jägerbataillon 17.**

## Neu im Bataillon

Mein Name ist Leutnant Alexander S. Als Angehöriger des Ausmusterungsjahrgangs „Major von Grabensprung" musterte ich zum Jägerbataillon 17 aus. Ursprünglich komme ich aus Kärnten, mittlerweile lebe ich in der Steiermark.

Meine militärische Laufbahn begann beim Jägerbataillon 26 in Spittal an der Drau. Die Kaderanwärterausbildung 2 absolvierte ich an der Heeresunteroffiziersakademie in Enns. Während meiner anschließenden Ausbildung an der Theresianischen Militärakademie entschied ich mich für die Waffengattung Jäger. Auslandspraktika in Dresden und Marburg ermöglichten mir Einblicke in die Ausbildung und Arbeitsweise anderer Streitkräfte. In Marburg war ich beim 74. Infanteriebataillon, dem Partnerverband der Straßer Infanteristen, eingesetzt. Sportlich liegt mein Schwerpunkt auf dem Kraftsport. Daneben spiele ich hobbymäßig Eishockey.

Für das Jägerbataillon 17 entschied ich mich aufgrund des guten Rufes und meiner positiven Erfahrungen mit den Ausbildern des Bataillons während des Truppenoffizierslehrganges an der Theresianischen Militärakademie.

Als begeisterter Infanterist freue ich mich nun darauf, mein Handwerk weiter zu vertiefen und dieses auszuleben.



Oberst
Mag.(FH) Georg Pilz, MA
Kommandant Jägerbataillon 17

Bild: Bundesheer/Robert Gießauf

# Wehrdienst, quo vadis?

**Exakt diese Frage habe ich bereits in meinem Vorwort der letzten Ausgabe unserer Truppenzeitung gestellt.**

Umso ernüchternder ist es, dass im Juli zwar ein Kompromiss innerhalb der Bundesregierung gefunden werden konnte, allerdings zum Zeitpunkt unseres Redaktionsschlusses noch immer keine Einigung mit zumindest einer der Oppositionsparteien vorliegt. Mittlerweile wurden konkrete Gesetzesentwürfe von Seiten der Bundesregierung in Begutachtung gegeben und ein parlamentarischer Prozess hat damit zu laufen begonnen. Ob und wie eine Einigung zustande kommen wird steht allerdings beim Schreiben dieser Zeilen noch in den Sternen. Ich kann nur hoffen, dass, wenn Sie diese Ausgabe in Händen halten, endlich Bewegung in die Verhandlungen gekommen ist und sich konkrete parlamentarische Beschlüsse zum Wohle der Republik und zum Wohle der Sicherheit Österreichs abzeichnen.

Leider ist es nicht gelungen, den sehr guten Vorschlag der Wehrdienstkommission innerhalb der Bundesregierung durchzusetzen. Stattdessen liegt nun ein Kompromiss am Tisch, der aus militärischer Sicht wohl nur als die „zweitbeste" Lösung für die heranstehenden Herausforderungen im Lichte der unverändert angespannten globalen Sicherheitslage angesehen werden kann. Aber als Soldaten haben wir die Entscheidungen der politischen Verantwortungsträger selbstverständlich zur Kenntnis zu nehmen, auch wenn die Beurteilung zahlreicher Experten eine andere ist. So wie immer wird es letztendlich darum gehen, in der Umsetzung das Beste aus den uns vorgegebenen Rahmenbedingungen zu machen.

### TAG DER OFFENEN TÜR

Am letzten Wochenende vor Schulbeginn luden die Straßer Jäger wieder zum traditionellen Tag der offenen Tür mit großer Waffen- und Geräteschau, abwechslungsreichen Vorführungen und einem vielfältigen Unterhaltungsprogramm ein. Für kulinarische Genüsse war ebenso gesorgt wie für ein umfangreiches und actiongeladenes Programm für unsere jüngsten Besucher. Am Abend ging es beim Garnisonsfest nahtlos weiter. Den Auftakt bildete



Bild: BMLV/Robert Gießauf

**Mit einem Weckruf der Militärmusik Steiermark durch Straß startete das diesjährige Garnisonsfest.**

ein gemütlicher Dämmerschoppen, bevor der Abend mit einer abschließenden Disco ausklang.

An dieser Stelle möchte ich mich bei all unseren Besuchern für ihr reges Interesse und die zahlreichen positiven Rückmeldungen bedanken. Mein besonderer Dank gilt aber auch dem Kader der Erzherzog Johann Kaserne sowie unserem Brigadeclub „Der Panther", welche in beeindruckender Art und Weise diese Großveranstaltung auf die Beine gestellt haben!

Auch im nächsten Jahr haben wir bereits unseren Tag der offenen Tür in die Jahresplanung aufgenommen. Ende Juni 2027 wird es dann wieder heißen: ***„Komm nach Straß, da tut sich was!"***

## NACHWUCHS IM OFFIZIERS- UND UNTEROFFIZIERSKORPS

Ende September fand an der Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt die feierliche Ausmusterung bzw. Übernahme der Offiziere in das Bundesheer statt. Das Jägerbataillon 17 darf sich über die Zuteilung von einem Berufsoffizier freuen, welcher zunächst als Ausbildungsoffizier seinen Dienst bei den Straßer Jägern versehen wird.

Einige Wochen zuvor beendeten drei Soldaten des Bataillons ihre Ausbildung zum Unteroffizier und wurden mit 1. September zum Wachtmeister befördert. Sie werden unseren Verband im Bereich der Führungsunterstützung, der Pionieraufklärung sowie im Feldzeugdienst verstärken.

Allen neu hinzugekommenen Kadersoldaten gratuliere ich zum erfolgreichen Abschluss ihrer Offiziers- bzw. Unteroffiziersausbildung und heiße Sie herzlich willkommen in unserem Bataillon! ***Viel Soldatenglück sowie viel Freude bei den 17ern!***

## HOHE AUFTRAGSLAST IM ZWEITEN HALBJAHR 2026

Wie bereits in der letzten Ausgabe unserer Truppenzeitung von mir angesprochen, ist das heurige zweite Halbjahr für uns eine besonders intensive Zeit. Das Vollkontingent, welches Anfang Juli bei uns eingerückt ist, wurde ab September in den unterschiedlichsten Kampf- und Unterstützungsfunktionen ausgebildet. Als abschließender Höhepunkt für dieses Kontingent steht eine mehrwöchige Übungsphase auf dem Programm, über die wir in unserer nächsten Ausgabe berichten werden. Die Planungen und Vorbereitungen für diese Übungen beanspruchen insbesondere den Bataillonsstab in einem äußerst hohen Maße. Dabei geht es nicht nur darum, die eigene Verbandsübung mit der Bezeichnung „PANTHER26", sondern auch die unmittelbar anschließende Abschlussübung der Brigade („KOMBATT268") als federführender Verband auszuarbeiten und die Übungsleitung sicherzustellen.



Bild: BMLV/Robert Gießauf

**Ausbildung der angehenden Berufs- und Milizkadersoldaten beim Jägerbataillon 17.**

Zusätzlich läuft ab September die sogenannte „Kaderanwärterausbildung 1" (KAAusb1) im Bataillon, also der erste, fünfmonatige Ausbildungsabschnitt für angehende Berufs- oder Milizkadersoldaten.



Bild: BMLV/Sophia Kohlroser

**Am Ende ihres Grundwehrdienstest hieß es für die Grundwehrdienster des ET Juli 2026 nochmal Aufbruch zur Abschlussübung in den Nordosten Österreichs.**

Dabei ist es das Ziel, zukünftige Führungskräfte für das Österreichische Bundesheer auszubilden. Dies ist zweifellos eine herausfordernde, aber auch motivierende Aufgabe für den Ausbildungskader, geht es doch darum, den Kadernachwuchs von morgen auszubilden und zu prägen.

## DANKE UND ALLES GUTE FÜR 2027

All diese Vorhaben fordern das Bataillon derzeit in einem äußerst hohen Maße. Es ist mir daher ein besonderes Anliegen, mich bei meinem Kaderpersonal für das stets hohe Engagement und die Leistungsbereitschaft aufrichtig zu bedanken. Bewahren wir uns unseren guten alten „Straßer Geist" und gehen wir auch im kommenden Jahr 2027 mit voller Energie, Tatendrang und Zusammenhalt an die anstehenden Aufgaben heran. Gemeinsam werden wir auch die kommenden Herausforderungen meistern, getreu unserem Leitspruch: ***„Wenn die Guten nicht fechten, siegen die Schlechten!"***

Anlässlich des bevorstehenden Jahreswechsels möchte ich mich aber auch bei Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, für Ihre Treue und Verbundenheit, die Sie den Straßer Jägern entgegenbringen, bedanken. Bleiben Sie uns auch weiterhin gewogen!

Ihnen allen wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest, erholsame Feiertage sowie alles Gute und viel Kraft im neuen Jahr - Horridoh!



Oberst Mag.(FH) Georg Pilz, MA



Bild: Bundesheer/Alfred Miesenböck

**Oberstleutnant Wilfried Kaiser Kommandant 3. Jägerbrigade (Brigade Schnelle Kräfte) mit der Führung betraut**

WORT DES BRIGADEKOMMANDANTEN

# Mutig in die neuen Zeiten

## Sehr geehrte Leserinnen und Leser, Angehörige und Unterstützer der 3. Jägerbrigade (Brigade Schnelle Kräfte)!

Die Ausmusterung der Berufsoffiziere des Jahrgangs „Major von Grabensprung“ und neuer Milizoffiziere an der Theresianischen Militärakademie Ende September gibt Anlass für Hoffnung und Zuversicht für das Bundesheer.

„Militärische Tugenden“, „Verantwortung“, „Mut“ und „Innovationsgeist“ waren die Schlagworte von Politikern und hochrangigen Militärs in deren Ansprachen - gleichsam als Messlatte für die jungen Führungskräfte.

Die Erinnerung an die eigene Jahrgangszeit an der „Alma Mater“ als Kaderschmiede für Offiziere und die Aufbruchsstimmung bei der eigenen Ausmusterung, kurz bevor man endlich zur Truppe „losgelassen“ wird, erfüllten mich wie alle anderen teilnehmenden Offiziere mit großem Stolz und zugleich mit Demut.

### FORTBILDUNG

Die Teilnahme der jungen Berufs- und Milizoffiziere an der zweitägigen Offiziersfortbildungsveranstaltung der 3.Jägerbrigade (Brigade Schnelle Kräfte) (3.JgBrig(BSK)) in Mautern, Anfang Oktober, bot eine hervorragende Gelegenheit, diese in das Offizierskorps der DRITTEN aufzunehmen. Zahlreiche hochkarätige Vorträge zu Themen wie aktuelle Kriegs- und Krisenherde, Weltraumstrategie, Elektronische Kampfführung bis hin zur Einsatzsanitätsversorgung in der Ukraine sollten alle Teilnehmer anregen, kritisch auf die derzeitige Einsatzbereitschaft („fight tonight“) aber auch auf den vorgegebenen Aufbau der Verteidigungsfähigkeit zu reflektieren. Daraus die eigene geforderte Beitragsleistung als Offizier im jeweiligen Verantwortungsbereich kritisch zu folgern, lautete der erteilte Auftrag an meine Führungskräfte.

### KRITIK

„Kritikfähigkeit“, nicht nur im Schatten von „Cognitive warfare“, fake news und weltweiter Desinformationskampagnen, ist eine Kernkompetenz jedes Soldaten. Ich sehe es als meine Aufgabe, im Rahmen der Kommandantenverantwortung zu ausgewählten wehrpolitischen Themen Stellung zu beziehen: der sich abzeichnende politische Kompromiss bezüglich Wehrdienstmodell entspricht leider nicht der von der Wehrdienstkommission geforderten Dauer von acht Monaten Grund-/Truppenausbildung und zwei Monaten Truppenübungen - weder in Dauer noch in Systemeffektivität. Kritisch beurteile ich die auf Probezeit beibehaltene Länge des Zivildienstes als Wehrersatzdienst - nur einen Dienst zu verlängern, ist eben ungleich!

Jegliche Verlängerung des Präsenzdienstes bietet auch für unsere Truppe die Chance, die Einsatzbereitschaft und Erlangung der Verteidigungsfähigkeit zu erhöhen. Mittel und Wege zu finden, um Schwieriges machbar zu machen entspricht unserer Brigadephilosophie, die wir unverändert umsetzen werden!

### ÜBUNGSVORHABEN

Dass die Dritte weiterhin bereit ist, als einzig geschützte Jägerbrigade des Bundesheeres Verantwortung für ihre Einsatzaufgaben im In- und Ausland zu übernehmen, zeigen die Übungsvorhaben im 4.Quartal 2026: das Jägerbataillon 19 und das Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3 zeichnen für die UN-Evaluierung einer




Grafik: BMLV/JgB17/Robert Gießauf



Bild: BMLV/Robert Gießauf

**Unter der Leitung der Straßer Infanteristen findet die diesjährige Abschlussübung des gesamten Brigadevollkontingentes statt.**

verstärkten geschützten Jägerkompanie verantwortlich. Unter Leitung des Jägerbataillon 17 findet die Abschlussübung des gesamten Brigadevollkontingents, u.a. im freien Gelände in Ostösterreich, statt. Neben der durchzuführenden Kaderanwärterausbildung in den Jägerbataillonen 17 und 19 sowie der Lehrkompanie/Stabsbataillon 3 gibt es Zielüberprüfungen des Pionierbataillon 3 an und auf der Donau sowie beim Artillerieschießen.

Als der derzeit mit der Führung der 3.JgBrig(BSK) betraute Kommandant darf ich stolz auf meine Soldaten sein, welche trotz permanent hoher Auftragslast diese in höchster Professionalität und vollem persönlichen Einsatz bewältigen.

Die Stärkung der Truppe im Sinne des Aufbauplans 2032+ bedarf aber zukünftig neben Anerkennung auch einer entsprechenden Abgeltung der Verantwortung für Leib und Leben der Untergebenen sowie für immer moderneres und teureres Gerät.

Nur so wird es gelingen, mutig und verteidigungsbereit in herausfordernde Zeiten zu schreiten!

Es lebe die 3.Jägerbrigade (Brigade Schnelle Kräfte) – DRITTE vorwärts!

*Oberstleutnant Wilfried Kaiser*






Bild: Archiv/Mario Rauchenbichler

# Das Alpenjägerregiment Nr. 9 im Jahr 1926

## Teil IV: Vom Pioniereinsatz bis zum Selbstmordversuch

Dieser Artikel über das Alpenjägerregiment Nr. 9 (AJR Nr. 9) im Jahr 1926 befasst sich mit zwei zentralen Themen. Einerseits wird über einen langwierigen Einsatz der Pioniere berichtet, andererseits geht es um das Thema Selbstmordversuch im Bundesheer der Ersten Republik. Es wird analysiert, wie diese Themen in den Akten des Bundesheeres bzw. in den Medien thematisiert wurden.

### VERBAUUNGSARBEITEN LEONHARDBACH

Am 7. Mai 1926 schrieb das Grazer Tagblatt, dass die „Wiederherstellung des Reiterweges […] endlich in Angriff genommen worden ist." Das Flussbett des Leonhardbaches wird von der Ehlerbrücke abwärts verbreitert, um so die Gefahren von Hochwasserschäden zu verringern. Die Verhinderung von solchen Schäden war auch ganz im Sinne des Bundesheeres, lag doch die Reiterkaserne direkt am Leonhardbach. Vor dem Ersten Weltkrieg kam es immer wieder zu Überflutungen der Kaserne (siehe Abbildung auf Seite 9).

Am 10. Mai 1926 begann das Pionierdetachement unter dem Kommando von Hauptmann Hugo Cerne, Pionierzugskommandant beim II./AJR Nr. 9 mit den Uferschutz- und Regulierungsarbeiten. Dafür wurden neben Erd-, Schotter- und Betonierungsarbeiten auch sogenannte „Piloten" verarbeitet. Darunter verstand man damals schwere Pflöcke aus Holz, die in den Boden gerammt wurden. Danach wurden diese Piloten mit Brettern verbunden, um das Einstürzen des Flussufers zu verhindern. Diese Stützungsarbeiten waren sehr arbeitsintensiv.

Das Grazer Tagblatt schrieb über die Regulierungsarbeiten am 11. Mai: „es wird das Bachbett zwischen dem Bachwirt-Garten und längs der Kasernhofmauer verlaufenden Teil des Reiterweges verbreitert. Zu diesem Zwecke nahm gestern Nachmittag eine Abteilung Pioniere die Sprengung der alten stadtseitigen Wachmauer vor."

Die Arbeiten wurden auch von Truppenpionieren des AJR Nr. 10, dem Pionierbataillon Nr. 5 und den Truppenpionieren der Schwadron Nr. 5 unterstützt. Im Mai wurde an insgesamt 15 Tagen gearbeitet, im Juni an 24 Tagen. Ursprünglich wurde den Pionierzügen befohlen, am 17. Juni zu ihren Bataillonen einzurücken. Regen und Hochwasser bedingten eine Verlängerung der Arbeiten, daher befahl das Bundesministerium für Heereswesen, dass bis 26. Juni weitergearbeitet werden muss. Aufgrund des dauerhaft schlechten Wetters und des damit verbundenen Hochwassers wurde die Verlängerung der Arbeiten am Leonhardbach bis inklusive 30. Juni befohlen. Die Truppenpioniere erhielten zwei dienstfreie Tage, hatten jedoch am 5. Juli am Truppenübungsplatz in der Göstinger Au gestellt zu sein.

Das Grazer Tagblatt bemerkt am 19. September 1926, dass „die Uferschutzbauten längs des Leonhardbaches soweit gediehen, dass der Weidenweg von der Ehlerbrücke zur Engelgasse gestern für den Verkehr freigegeben werden konnte." Der nördliche Teil des Weidenweg wird heute




Bild: Archiv/Mario Rauchenbichler

**Bild links: Pioniere des steirischen Pionierbataillons Nr. 5.**

**Bild rechts: Aufnahme von der Reiterkaserne nach einem Hochwasser kurz vor dem Ersten Weltkrieg. Vorne links sieht man den Leonhardbach.**

„Am Leonhardbach" bezeichnet, während der südliche Teil in die heutigen Straßen, bzw. Rad- und Gehwege integriert ist.

Das Brigadekommando lobte die erfolgreichen Arbeiten der eingesetzten Soldaten und Hauptmann Cerne wurde in dessen Dienstbeschreibung für das Jahr 1926 wie folgt beurteilt: „Hat als Leiter einer Wildbachverbauung in Graz gebührend entsprochen."

## DER SELBSTMORDVERSUCH EINES STRASSER SOLDATEN

„Lebensüberdruß eines Wehrmannes. Aus Straß wird gemeldet: Der Alpenjäger Alois Lenhardt des AJR Nr. 9, 7. Komp., unternahm Donnerstag 7 Uhr früh einen Selbstmordversuch". Mit diesen Worten begann eine kurze Meldung im Grazer Tagblatt am 4. September 1926. Die folgenden Zeilen sollen versuchen, den jungen Straßer Alpenjäger etwas besser kennenzulernen. Alois Lenhardt, geboren am 29. November 1902, rückte am 12. November 1921 in Straß ein und verbrachte seine gesamte 6-jährige Dienstzeit beim III./AJR Nr. 9.

Disziplinär war Alois Lenhardt eine Herausforderung für das Bataillon. Die Tabelle unten zeigt die Bestrafungen, die der Alpenjäger während seiner Dienstzeit erhielt. Alle Strafen wurden von der Disziplinarkommission für Unteroffiziere und Mannschaften beim III./AJR Nr. 9 in Straß ausgesprochen.

Die Zeitungen „Das Grazer Tagblatt" als auch der „Arbeiterwille" beschreiben die Tat vom Donnerstag, 2. September wie folgt: Lenhardt durchschoss sich mit seinem Dienstgewehr das rechte Schulterblatt und wurde ins Spital nach Wagna gebracht. Er hatte bereits zuvor einen Selbstmordversuch unternommen, wurde jedoch von Kameraden an der Durchführung gehindert. Der Arbeiterwille schrieb im Detail, dass Lenhardt zwei Stunden vor der Tat in betrunkenem Zustand in die Kaserne einrückte. Lenhardts vorheriger Selbstmordversuch fand im Februar statt. Die Ursache für seinen Selbstmordversuch „dürfte in seiner Verschuldung zu suchen sein". Zu guter Letzt hebt die Zeitung hervor, dass er „Mitglied im Wehrbund" war. Diese politische Vereinigung im Bundesheer war christlich-sozial und anti-republikanisch und stand dem damaligen Heeresminister Vaugoin nahe. Der große Teil der Offiziere des Bundesheeres der Ersten Republik waren im Wehrbund angemeldet und auch in Straß wurde auf die Soldaten Druck ausgeübt, dieser Organisation beizutreten. Sollte die Behauptung der Mitgliedschaft wahr gewesen sein, hat sie ihn nicht davor beschützt, fünf Strafen auszufassen.

Anfang Jänner 1927 wurde Lenhardt mit Standesbefehl Nr. 1 bis auf weiteres beurlaubt. Standesbefehl Nr. 5 vom selben Jahr versetzte ihn als „zeitlich dienstuntauglich" auf die Dauer von zwei Monate in die Lungenheilanstalt Enzenbach. Ein direkter Zusammenhang mit den Verletzungen vom missglückten Selbstmordversuch scheint gegeben. Am 11. November 1927 endete seine Dienstzeit und er wurde mit dem darauffolgenden Tag in den dauernden Ruhestand versetzt.

| Standesbefehl | Verurteilung |
|---|---|
| 4/1924 | Verminderung der Bezüge um 20% für die Dauer von 4 Monaten<br>Sein Vorrückungstermin wurde um 6 Monate nach hinten verlegt |
| 18/1924 | Verminderung der Bezüge um 15% für die Dauer von 2 Monaten |
| 9/1925 | Verminderung der Bezüge um 5% für die Dauer von 2 Monaten<br>Androhung der Entlassung aus dem Bundesheer |
| 13/1926 | Verminderung der Bezüge um 10% für die Dauer von 3 Monaten |
| 29/1927 | Verminderung der Bezüge um 5% für die Dauer von 1 Monat |

## FAZIT

Das mediale Echo von militärischen Nachrichten ist immer hoch. Positive Nachrichten über Hilfeleistungen im Inneren, wie nach Überflutungen bzw. die Prävention von Hochwasserschäden, stärkten das Image des Bundesheeres damals wie auch heute. Die Presse stürzte sich jedoch auch auf negative Ereignisse, wie Selbstmorde bzw. deren Versuche, um über die Zustände im Bundesheer im Sinne der jeweiligen Zeitung schreiben zu können.



Bild: Archiv/Mario Rauchenbichler

**Soldat des III./AJR Nr. 9 in Straß im Dienstjahr 1926/27.**



Bild:BMLV/Sophia Kohlroser

Kaderanwärterausbildung 1: Die Kaderschmiede beim Jägerbataillon 17

# Verantwortung übernehmen und Menschen führen

**Start in die Berufslaufbahn als Soldat. Am 31. August rückten knapp 100 Kaderanwärter des Einrückungstermin 09/26 zur Kaderanwärterausbildung 1 (KAAusb1) in Straß bei der 2. Jägerkompanie des Jägerbataillon 17 ein.**

Die „Neuen" wurden am Kaisertor mit Marschmusik und großer Vorfreude empfangen und ihre Einberufungsbefehle kontrolliert. Anschließend wurde der Einstellbetrieb im würdigen Schlosshof durchgeführt und die Teilnehmer ihren jeweiligen Ausbildungszügen zugewiesen. Insgesamt stellten sich auch elf Frauen der Herausforderung mit dem Ziel, eine Kommandantenfunktion im Österreichischen Bundesheer einzunehmen. Egal ob karenzierter Polizist, ehemaliger Gebirgsjäger der deutschen Bundeswehr oder ehemaliger Zivildiener, welcher sich 10 Jahre später dazu entschlossen hat, den Dienst an der Waffe zu leisten und eine Offizierslaufbahn einzuschlagen. Sie alle haben ein gemeinsames Ziel: Verantwortung übernehmen und Leute zu führen!

## START IM BUNDESHEER

Die erste Woche war geprägt durch das Eingewöhnen an den militärischen Dienstbetrieb und der Anpassung der Ausrüstung. Das Ziel war klar, aus Zivilist werde Soldat! In der zweiten Woche wurde feierlich jedem Einzelnen sein Sturmgewehr übergeben und anschließend mit intensivem Waffen- und Schießdienst begonnen. Parallel dazu erfolgte die Wachsoldatenausbildung, um die Kaderanwärter auf zukünftige Wachdienste vorzubereiten. Dem Umgang mit dem Sturmgewehr kommt hierbei eine besondere Wichtigkeit zu, da es als das Werkzeug des Soldaten unabdingbar für die Auftragserfüllung ist. Um die körperlichen und soldatischen Fähigkeiten zu steigern, wurde in der dritten Ausbildungswoche abwechselnd Selbst- und Kameradenhilfe sowie Selbstverteidigung, also der Nahkampf, und ausgebildet. Als Abschluss der vorangegangenen Schießausbildung wurde in der vierten Ausbildungswoche der erste Tag am Schießplatz absolviert und die jungen Kaderanwärter konnten an den Rückstoß und Knall ihrer Hauptbewaffnung gewöhnt werden. Als absoluter Höhepunkt war jedoch die Angelobung in Sankt Marein bei Graz zu



Bild:BMLV/Sophia Kohlroser

**Ein Highlight: Angelobung in St. Marein.**

sehen, wo die jungen Frauen und Männer ihr Treuegelöbnis auf die Republik Österreich und seinem Volke schwören durften. Dieser Moment ist ein ganz besonderer im Leben eines jeden österreichischen Soldaten und bleibt bestimmt für immer im Gedächtnis.

### SPRUNG INS KALTE WASSER

Die Motivation, welche die Kaderanwärter tagtäglich an den Tag legen, kann auch in einer Stellungnahme eines Kaderanwärters wiedererkannt werden: „Als ich am Einrückungstag beim Jägerbataillon 17 in Straß zur KAAusb1 einrückte, durfte ich sogleich Einblicke in das soldatische Leben genießen. Wir wurden zwar in der ersten Woche sozusagen „ins kalte Wasser geworfen", jedoch habe ich in keiner Woche meines Lebens so viel gelernt wie in der ersten Woche nach dem Einrücken. Bereits am zweiten Tag konnten wir Bezeichnung und Funktion von militärischen Geräten und Ausrüstungen, von denen ich zuvor noch nie gehört hatte. Als wir dann in der 5.Woche auf die Feldlagerwoche fuhren, war ich nicht nur körperlich auf Vordermann gebracht, sondern vor allem bereits ans militärische Leben gewöhnt. Das Tempo und die Effizienz, mit der neue Inhalte vermittelt werden, überrascht mich immer noch und ich genieße jeden Tag, an dem ich etwas Neues lernen kann, auch wenn es zwischendurch recht hart ist. Ich habe mich noch nie zuvor so gefordert und gefördert gefühlt, wie in der KAAusb1."

Bild:BMLV/Robert Gießauf



**Feldlagerwoche. Bau einer behelfsmäßigen Unterkunft.**

Bild:BMLV/Robert Gießauf



**Oben: Überleben im Felde. Gemeinsam gehts leichter. Unten: Dienst in der Stellung.**

Bild:BMLV/Sophia Kohlroser



### FUNDAMENT DES SOLDATENHANDWERKS

Die KAAusb1 bildet den Grundstock des Soldatenhandwerks. In ihr werden unter anderem wichtige Themen wie der Pionierdienst, der Sicherungsdienst, der Panzerabwehrdienst, die Kampfmittelabwehr, das Überleben im Felde und die Ausbildung am Maschinengewehr 74, welches jeder Soldat beherrschen muss, sichergestellt. Der Abschluss der KAAusb1 soll den Anwärter dazu befähigen, Aufträge im Trupprahmen zu planen, zu befehlen und auszuführen. Somit wird auch für diese Kameraden die Straßer Garnison die militärische Kinderwiege sein!

### VORKÄMPFER FÜR KÜNFTIGE SOLDATEN

Die Kaderanwärterausbildung ist auch für die durchführende Kompanie eine besonders wichtige und ehrenvolle Aufgabe! Um dem Leitspruch der Mickl-Jäger „Bei den Gewehren" gerecht zu werden, stand nicht nur die exakte Vorbereitung und Aufschulung der Ausbilder im Fokus, sondern auch das Vorkämpfen, Vormachen und die Vorbildfunktion der Kommandanten, egal ob im Kasernenbetrieb oder bei der Gefechts- und Körperausbildung.

Auch das Weitergeben von militärischen Traditionen, das Erlernen von Marschliedern und das Kennenlernen unserer Traditionsverbände kommen in der Ausbildung nicht zu kurz! Es ist den Soldaten der 2.Jägerkompanie eine besondere Ehre, Teil einer „Kaderschmiede" zu sein und den Soldaten das militärische Rüstzeug für ihre weitere Laufbahn mitzugeben, treu dem Leitmotiv: „Kader bildet Kader aus!".



Bild:Bundesheer

**General Harald Vodosek mit Bundesministerin Klaudia Tanner.**

## GENERAL HARALD VODOSEK IST NEUER CHEF DES GENERALSTABES

General Harald Vodosek ist neuer Chef des Generalstabes und übernimmt damit die militärische Führung des Bundesheeres. Bisher leitete er die Direktion 5 Beschaffung. Sein Vorgänger, General Rudolf Striedinger, wurde Ende September im Beisein von Bundeskanzler Christian Stocker und Verteidigungsministerin Klaudia Tanner in der Maria-Theresien-Kaserne feierlich in den Ruhestand verabschiedet.

General Harald Vodosek rückte 1982 als Einjährig-Freiwilliger zum Bundesheer ein und absolvierte anschließend die Ausbildung an der Theresianischen Militärakademie. Nach mehreren Jahren beim Landwehrstammregiment 34 und an der Theresianischen Militärakademie absolvierte er den 14. Generalstabskurs. Danach war er unter anderem als Logistikchef der 9. Panzergrenadierbrigade, Referatsleiter in der Abteilung Rüstungsplanung und in der Militärvertretung Brüssel tätig.

Es folgten weitere Führungsfunktionen, darunter jene als Kommandant des Jagdkommandos. Ab 2013 leitete Vodosek die Gruppe Bereitstellungsunterstützung und war für das Human Resource Management verantwortlich.

2021 wurde er mit der Führung der Direktion 5 Beschaffung betraut. 2025 wurde er zum Leiter der Direktion 5 und zum Nationalen Rüstungsdirektor bestellt. General Vodosek ist verheiratet und Vater von zwei Töchtern.



Feldlagerwoche des Einrückungstermines Juli 2026

# Survivaltraining am Übungsplatz Pöls

**In der ersten Septemberwoche absolvierten die Grundwehrdiener der Kampfunterstützungskompanie (KUKp) des Einrückungstermins 07/26 (ET07/26) die Feldlagerwoche am Garnisonsübungsplatz Pöls.**

Die einwöchige Ausbildung bildete den Abschluss der Basisausbildung 1 (BA1) und stellte zugleich einen besonderen Höhepunkt der bisherigen Ausbildung dar. Dabei lebten die Grundwehrdiener mehrere Tage im Freien und erlernten wichtige Fertigkeiten für das Überleben im Felde. Den Abschluss der Woche bildete die Zielüberprüfung der BA1, bei der die in den vergangenen Wochen erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten überprüft wurden.

Mit dem Beginn der Feldlagerwoche wechselten die Grundwehrdiener von den gewohnten Ausbildungsbedingungen in der Kaserne, in das Gelände. Für eine Woche wurde der Garnisonsübungsplatz Pöls zum Ausbildungs- und Lebensraum der Soldaten. Dabei standen nicht nur militärische Ausbildungsinhalte, sondern auch grundlegende Überlebensfertigkeiten im Mittelpunkt, die für das Leben unter einfachen Bedingungen im Gelände notwendig sind.

Eine zentrale Aufgabe war der Bau von behelfsmäßigen Unterkünften. Unter Anleitung mussten die Grundwehrdiener ihre Schlaf- und Aufenthaltsmöglichkeiten mit den zur Verfügung stehenden Materialien selbst errichten. Dabei kam es vor allem auf eine zweckmäßige Planung und eine sorgfältige Ausführung an. Die Ausbildung zeigte den Soldaten, dass auch mit einfachen Mitteln funktionierende Lösungen geschaffen werden können.

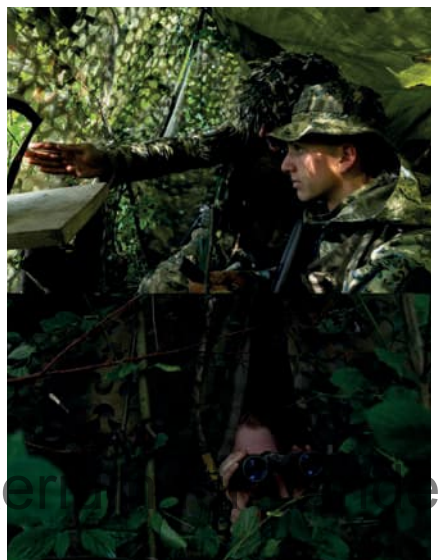
Auch die tägliche Körperpflege musste an die Bedingungen im Feld angepasst werden. Die Grundwehrdiener lernten, wie Hygiene und Körperpflege auch ohne die gewohnten Einrichtungen der Kaserne sichergestellt werden können. Dabei wurden vom Kaderpersonal behelfsmäßige Duschen und Waschbecken errichtet. Damit wurde ein weiterer wichtiger Bestandteil des Lebens unter feldmäßigen Bedingungen vermittelt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Feldlagerwoche lag am Umgang mit Feuer. Die Grundwehrdiener lernten verschiedene Feuerarten kennen und beschäftigten sich mit deren zweckmäßiger Anwendung. Dabei stand neben dem praktischen Erlernen der unterschiedlichen Möglichkeiten auch der verantwortungsvolle Umgang mit Feuer im Vordergrund.

Für die Zubereitung der Verpflegung mussten die Soldaten teilweise ebenfalls selbst sorgen. Die Zubereitung von Essen - unter den Bedingungen des Feldlagers - stellte dabei eine zusätzliche Herausforderung dar. Anders als im normalen Kasernenbetrieb wurde nicht im Speisesaal gegessen oder das Essen nachgeschoben, sondern sie mussten sich ihre Wärmedose selbst zubereiten.

Auch der Bau von Fallen war Teil der Ausbildung. Dabei wurden verschiedene







Alle Bilder: BMLV/Sophia Kohlroser

**Oben: Selbständiges Zubereiten der Verpflegung. Rechts: Ausbildung in „Beobachten und Melden".**

**Die Zielüberprüfung stellte den Abschluss der Basisausbildung 1 dar.**



**Für eine Woche wurde der Garnisonsübungsplatz Pöls zum Ausbildungs- und Lebensraum für die jungen Rekruten.**

Möglichkeiten gezeigt, wie mit einfachen Mitteln gearbeitet werden kann. Die Ausbildung erforderte vor allem Genauigkeit, Geduld und Zusammenarbeit.

Neben den praktischen Erfahrungen im Feld hatte die Woche noch eine weitere wichtige Bedeutung: Mit der Feldlagerwoche ging die Basisausbildung 1 für den ET 07/26 zu Ende. Zum Abschluss mussten die Grundwehrdiener bei der Zielüberprüfung BA1 unter Beweis stellen, was sie in den vergangenen Ausbildungswochen gelernt hatten.

Dabei wurden die vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten überprüft. Die Zielüberprüfung stellte somit den Abschluss eines weiteren wichtigen Abschnitts der militärischen Ausbildung dar.

**Stimmungsvolle Feldmesse, gemeinsam mit Militärseelsorge und Militärmusik.**

Überprüft wurden dabei die Bereiche Beobachten und Melden, Sicherungsdienst aller Truppen, ABC-Individualschutz sowie Selbst- und Kameradenhilfe. Anhand verschiedener Szenarien mussten die Grundwehrdiener die erlernten Inhalte sowohl bei Tag als auch bei Nacht praktisch anwenden. Dadurch wurde überprüft, ob sie auch unter unterschiedlichen Bedingungen sicher und selbstständig handeln und die geforderten Maßnahmen richtig umsetzen konnten.

Nach der Zielüberprüfung und zum Abschluss der Feldlagerwoche fand eine Feldmesse durch die Militärseelsorge statt. Im Rahmen der Feier wurden der Kompaniewimpel sowie die Wimpel der einzelnen Züge gesegnet. Damit fand die ereignisreiche Ausbildungswoche einen würdigen Abschluss. Die gemeinsame Feier bot den Grundwehrdienern die Möglichkeit, die vergangenen Tage und die erste Ausbildungsphase gemeinsam ausklingen zu lassen.

Die Feldlagerwoche vereinte damit praktische Ausbildung, das Leben unter einfachen Bedingungen und die abschließende Überprüfung der bisherigen Ausbildungsinhalte. Für die Grundwehrdiener des ET 07/26 war sie nicht nur der Abschluss der BA1, sondern auch eine besondere Erfahrung innerhalb ihrer bisherigen Grundausbildung.

Mit dem Ende der Feldlagerwoche und der erfolgreichen Absolvierung der Zielüberprüfung war der erste große Ausbildungsabschnitt abgeschlossen. Die Grundwehrdiener konnten dabei wichtige Erfahrungen sammeln, die sie auch für die weiteren Abschnitte ihres Grundwehrdienstes nutzen können.

Bild: BMLV/Sophia Kohlroser





Bild: BMLV/Robert Gießauf

## NEWS AUS DEM KOMPETENZZENTRUM PANDUR

Im September startete die Österreich-Tour durch die Firma ESLAIT beim Jägerbataillon 17. In diesem Rahmen sollen die Konfigurationen aller Pandur „Evolution" auf einen einheitlichen Stand gebracht werden. Gearbeitet wird am 360°-Kamera-System und an der elektrisch fernbedienbaren Waffenstation. Diese Arbeiten beinhalten eine Konfiguration des Bordcomputers, einen Austausch der LED Scheinwerfer, das Erfassen der neuen Fahrzeug-Konfiguration und weitere Updates am Pandur EVO.

Mit der darauffolgenden Woche beginnt für die Grundwehrdiener des ET 07/26 der letzte Abschnitt ihrer sechsmonatigen Ausbildung. Im Rahmen der Basisausbildung 2/3 werden sie auf verschiedene Elemente innerhalb des Bataillons verteilt und in ihren jeweiligen Fachfunktionen weiter ausgebildet. Dabei steht die Vertiefung der bisher erworbenen Kenntnisse sowie die Vermittlung der für die jeweilige Funktion notwendigen Fähigkeiten im Mittelpunkt.

Nach der gemeinsamen Grundausbildung beginnt damit für die Grundwehrdiener ein neuer Ausbildungsabschnitt, in dem sie gezielt auf ihre zukünftigen Aufgaben innerhalb des Bataillons vorbereitet werden.

# 17er Sportseite

## Sport als unverzichtbare körperliche Grundlage für unsere Soldatinnen und Soldaten

Genau aus diesem Grund hat das Jägerbataillon 17 auch in diesem Jahr, trotz einer ausgesprochen hohen Auftragslage, wieder verschiedenste, hochkarätige Sportbewerbe durchgeführt. Im Rahmen dieser anspruchsvollen Meisterschaft wurden die jeweiligen Bataillonsmeister in den Kategorien Berglauf, Geländelauf, klassischer Orientierungslauf und Mannschaftsorientierungslauf feierlich gekürt.




Bild:BMLV/Robert Gießauf

**Berglauf entlang der südsteirischen Weinstraße.**

Während der anstrengende Berglauf und der dynamische Geländelauf vor allem die physische Ausdauer der Truppe auf die Probe stellen, spiegelt der Orientierungslauf die zentralen militärischen Kernkompetenzen perfekt wider. Hierbei kommt es auf das präzise Orientieren im unbekannten Gelände mittels Karte und Bussole sowie auf eine schnelle und zielgerichtete Entschlussfassung bei der Routenwahl an.




Bild:BMLV/JgB17

**Das Trio aus Straß bei der diesjährigen Heeresmeisterschaft im Geländelauf.**



Bild:BMLV/Sophia Kohlroser

**Mannschaftsorientierungslauf. Hier war Teamwork gefragt.**

Eben diese essenziellen Fähigkeiten wurden beim anspruchsvollen Mannschaftsorientierungslauf gebündelt und als geschlossene Teamleistung unter Wettkampfbedingungen auf Herz und Nieren getestet.

Wir gratulieren allen Teilnehmern zu den erbrachten Leistungen. Die Siegerehrung wird im Rahmen des Weihnachtsappells Ende Dezember durchgeführt.

### HEERESMEISTERSCHAFTEN

Körperliche Fitness ist das unersetzliche Fundament für den anspruchsvollen Dienst und die Einsatzbereitschaft unserer Soldatinnen und Soldaten. Umso erfreulicher ist es, dass die Angehörigen des Jägerbataillons 17 ihr Können kürzlich bei den diesjährigen Heeresmeisterschaften im Orientierungs- und Geländelauf eindrucksvoll unter Beweis stellen konnten.

Unter sportlichem Einsatz und vollem körperlichen Willen wurden dabei folgende beachtliche Platzierungen erzielt:

**Heeresmeisterschaften im Orientierungslauf:** In der stark besetzten Allgemeinen Klasse erkämpfte sich Oberstabswachtmeister Christian B. den hervorragenden 6. Platz.

**Heeresmeisterschaften im Geländelauf:**

- Altersklasse AK45: Oberst Georg P. lief hier auf den respektablen Rang 4.
- Altersklasse AK30: Oberstabswachtmeister Matthias L. sicherte sich ebenfalls den 4 Platz.
- Altersklasse AK20: Wm Heinrich P. erreichte in seiner Klasse Rang 16.

Wir gratulieren allen Teilnehmern recht herzlich zu diesen starken sportlichen Leistungen und ihrem unermüdlichen Einsatz!




# READY.
# SET. AIR.

## LUFTSTREITKRÄFTE:
## LANDE DEINEN TRAUMJOB.

EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH

KARRIERE.BUNDESHEER.AT

UNSER HEER

Medieninhaber und Hersteller: Bundesministerium für Landesverteidigung, BMLV, Roßauer Lände 1, 1090 Wien; Foto: Jan Ehm

Bundesministerium für Landesverteidigung



Alle Bilder: BMLVRobert Gießauf

# Das war das Garnisonsfes

**Ein Fest für die ganze Familie! Unter diesem Motto fand am 12. September das traditionelle Garnisonsfest der Erzherzog Johann Kaserne statt. Bei Kaiserwetter folgten rund 4000 Besucher der Einladung der südsteirischen Soldaten und verbrachten einen unterhaltsamen und informativen Tag in Straß.**

Am zweiten Samstag im September öffneten sich um 10 Uhr die Tore des altehrwürdigen Schlosses. Sieben Stunden konnten sich die Besucherinnen und Besucher von der Leistungsfähigkeit des Österreichischen Bundesheeres, insbesondere aber von den Straßer Infanteristen überzeugen.

Die dynamischen Vorführungen der Kaderpräsenzeinheit und der Stabskompanie sorgten für großes Staunen. Musikalisch umrahmt wurde das Event von der Militärmusik Steiermark, die mit einem Weckruf durch den Garnisonsort und mehreren Platzkonzerten die Zuhörer verwöhnten. Leckeres aus der Gulasch-Kanone und mehrere Food-Trucks sorgten für das leibliche Wohl. Entspannen konnte man sich im gemütlichen Kaffeehaus. Südsteirische Weine gab es im Buschenschank zu genießen.





Neben einigen zivilen Ausstellern wurden den Besuchern insbesondere Gefechtsfahrzeuge, Waffen und Ausrüstung des Österreichischen Bundesheeres sowie unseres slowenischen Partnerverbandes präsentiert.

Ein Highlight für Jung und Alt war auch dieses Jahr natürlich wieder eine Geländefahrt mit dem modernsten Gefechtsfahrzeug des Bundesheeres, dem in Straß stationierten Mannschaftstransportpanzer Pandur Evolution. Ein Flug im Hubschrauber-Simulator durfte an diesem Tag natürlich auch nicht fehlen. Und auch für die kleinsten Besucher gab es wieder ein abwechslungsreiches Programm im Kindererlebnispark. Hüpfburgen, Kletterturm und & Co sorgten für strahlende Kinderaugen.

Unter den Ehrengästen konnte der Kommandant des Jägerbataillons 17, Oberst Georg





# t 2026

Pilz, neben Landtagsabgeordneten Stefan Resch, in Vertretung des Landeshauptmannes, ebenso den Geschäftsführer von General Dynamics European Land Systems Steyr, Mag. Martin Reischer, den Regionalleiter der Steiermärkischen Sparkasse für die Süd- & Weststeiermark Wolfgang Schrei sowie zahlreiche Bürgermeister der umliegenden Gemeinden und ehemalige Straßer Kommandanten willkommen heißen.

Eine besondere Freude war für Oberst Pilz auch die Anwesenheit einer Delegation des Partnerverbandes aus Marienberg in Deutschland und des Kommandanten des slowenischen 74. Infanteriebataillons aus Marburg.

Showeinlagen der Gardesoldaten aus Wien sowie eine spektakuläre Motorrad-Stuntshow rundeten das Programm ab. Für Schwindelfreie und Adrenalinkick-Suchende stand der Bagjump bereit. Pünktlich um 17 Uhr hob schließlich der Bundesheer-Heißluftballon „Polaris“ mit den drei Schätzspiel-Gewinnern in luftige Höhen ab. Für Partystimmung ab 21 Uhr sorgten die DJs der Antenne Steiermark Disco am Kasernenhof. Vielen Dank für euer Kommen!




















**ALLE FOTOS**
**vom diesjährigen Garnisonsfest gibt´s hier zu sehen :)**

## VORMERKEN!

„Mission vorwärts - Gerüstet für neue Bedrohungen“ heißt das Motto des Bundesheeres. Gerüstet sind auch die Soldaten und Bediensteten der Kaserne Straß bereits für das nächste Garnisonsfest! Das findet nämlich am **26. Juni 2027** statt.

Bundesministerium Landesverteidigung



Bild: BMLV/Gabriele Pieberl

Qualifizierte Betreuung bringt Farbe in den Kasernenalltag

# Ein Sommer voller Abenteuer

**Wie schafft man es, während einer intensiven neunwöchigen Urlaubsperiode sowohl einen reibungslosen Dienstbetrieb aufrechtzuerhalten als auch für das Wohlergehen der eigenen Kinder zu sorgen?**

Die Kaserne Straß hat die Antwort geliefert: Ein professionelles Betreuungsangebot direkt vor Ort. Vom 12. Juli bis zum 21. August 2026 durften insgesamt 34 Kinder der Bediensteten diesen einmaligen Sommer erleben. Begleitet wurden sie von einem hochqualifizierten Team aus zwei geschulten Kindergartenpädagoginnen und einer Betreuerin der erfahrenen Firma WIKI.

Für die Eltern bedeutet dieses Angebot eine enorme Entlastung. Statt sich mit kostspieligen externen Sommerbetreuungen auseinanderzusetzen oder organisatorische Lücken zu füllen, bot die Kaserne einen kostenlosen Betreuungsplatz inklusive vollständiger Verpflegung. Dies stellt nicht nur eine finanzielle Erleichterung dar, sondern ermöglicht den Bediensteten zudem volle Planbarkeit im Dienstbetrieb. Sie können ihre Arbeit verrichten, ohne sich Gedanken über die Unterbringung ihrer Sprösslinge machen zu müssen.

## DIE FARBEN DES REGENBOGENS

Als roter Faden durch das gesamte Programm zog sich das Thema „Farben des Regenbogens". Jede Woche stand unter einem neuen Spektrum, was dem Alltag Struktur gab und gleichzeitig Kreativität förderte.

Das breit gefächerte Programm bot über sechs Wochen ausreichend Abwechslung zwischen Action, Lernen und purem Genuss:

- **Tierisches Erlebnis am Wilden Berg Mautern:** Ein besonderes Highlight war der Ausflug auf den Wilden Berg Mautern. Der Tierpark mit seinem Erlebnispark bot allen Teilnehmern die Möglichkeit, heimische und exotische Tiere hautnah kennenzulernen und im Freien zu toben.
- **Hoch hinaus im Kletterpark:** Im Kletterpark Schöckl wagten die kleinen Abenteurer erste Schritte in luftige Höhen, trainierten ihr Gleichgewicht und stärkten ihren Mut unter professioneller Aufsicht.
- **Süßer Schulunterricht:** Der Besuch der Schokoladen-Manufaktur Zotter war ein schmackhaftes Erlebnis, bei dem Fairness und handwerkliches Können beim Verkosten und Beobachten der Produktion kennengelernt wurden.
- **Wasser-Welt lernen:** Ein ganzer Tag war der Schwimmausbildung gewidmet. Professionell angeleitet, verbesserten die Kinder ihre Schwimmtechniken und bauten Ängste ab.
- **Stahlriesen & Kasernenleben:** Ein absoluter Höhepunkt waren die Tage, an denen die Kinder „Panzer schauen" und den echten Kasernenalltag erleben durften. Ob im Detail inspizieren, Besatzungsgeschichten hören oder typische Abläufe in der Einheit miterleben – dies bot faszinierende Einblicke, wie kein anderer Ferienort es bieten könnte.
- **Nachtlaternen-Zeit:** Das absolute Highlight war die Übernachtung direkt in der Kaserne. Gemeinsam schliefen die Kinder, erzählten Geschichten am Lagerfeuer und erlebten den Kasernenalltag aus der Sicht eines kleinen Gastes – alles in geborgenster Umgebung.

## EIN GEWINN FÜR FAMILIE UND EINHEIT

Am Ende der sechs Wochen blickten zahlreiche glückliche und gestärkte Kinder auf eine unvergessliche Zeit zurück. Doch der Erfolg misst sich auch daran, wie sehr diese Betreuung den Arbeitsalltag entlastet hat. Die Kombination aus pädagogischer Expertise (durch die Pädagoginnen und die Firma WIKI), kostenlosen Leistungen und einer flexiblen Organisation, macht dieses Programm zu einem Musterbeispiel für moderne Personalbetreuung.



Bild: BMLV/Gabriele Pieberl

Der Sommer 2026 wird in Straß wohl nicht zuletzt als Beleg dafür in Erinnerung bleiben, dass ein funktionierender Dienstbetrieb und die bestmögliche Betreuung der Angehörigen sich ideal miteinander vereinbaren lassen.


Bundesministerium für Landesverteidigung



Bild: BMLV/Sophia Kohlroser

Fortbildung des ABC-Fachpersonals

# Erkundung und Aufklärung im Fokus

Ein Teil der Aufgabe des Kommandanten der ABC-Aufklärungsgruppe (Kdt ABCAufklGrp) ist es, Fortbildungen für das Fachpersonal im Bataillon durchzuführen. Da das Fachpersonal der Einheiten, sprich die Kommandanten der Kommandogruppe, die ABC-Abwehr als Zweitfunktion ausführen, ist eine ständige Fortbildung notwendig, da neue Fähigkeiten erlernt werden müssen und eine intensive Schulung in diesem Bereich notwendig ist. Deshalb wird beim Jägerbataillon 17 einmal im Quartal eine zumindestens eintägige Fortbildung durchgeführt.

Eine dieser Fortbildungen fand am 26. August 2026 unter der Leitung des Kdt der ABCAufklGrp statt. Diesmal standen vor allem Erkundungsverfahren und Aufklärungstechniken im Vordergrund. Das Schwergewicht lag im Eingrenzen einer Kontamination, das Führen einer Aufklärermeldung, einfache Probenahme und das Markieren des kontaminierten Geländes. Diese Grundkenntnisse sind ein wichtiger Baustein, um ABC-Bedrohungen in das ABC- Informationssystem einfließen zu lassen und somit ein Ereignis berechnen zu können. Hier sprechen wir von Unterschieden in der Zugweite der Gefährdung von bis zu 50 km, die durch diese Informationen extrem nach unten korrigiert werden können.

Daher ist es wichtig, dass diese Informationen schnellstmöglich erhoben, bewertet und in das Informationssystem eingegeben werden. Nur dadurch ist es möglich, schnelle und immer aktuelle Berechnungen durchführen zu können, eine ABC-Lage zu generieren und diese dann an die übergeordnete Führungsebene weitermelden zu können. Weiters ist die ABC-Lage auch für die eigenen Kompanien essenziell, da dies massive Auswirkungen auf die Einsatzführung haben kann.


My Focus.
My Investment.



MyFocus Fonds der
Steiermärkischen Sparkasse:
Fokussiert investieren.
Zukunft gestalten.

Steiermärkische
SPARKASSE

Investitionen bergen Risiken.

Unentgeltliche Einschaltung – Partner des Jägerbataillons 17

# Aus dem Bataillon






Bilder: BMLV/Sophia Kohlroser, Robert Gießauf

**Partnerschaft**. Die Steiermärkische Sparkasse, GD European Land Systems - Steyr GmbH, die Stadtgemeinde Bad Radkersburg und die Marktgemeinde Lannach: Das sind die zivilen Partner des Jägerbataillons 17. Um diese Partnerschaften auch zu pflegen, veranstalteten die Straßer Soldaten unlängst ein Treffen in der Erzherzog Johann Kaserne. Neben einem Wettkampf mit Hindernisparcours, Luftdruckgewehr-, Asphaltstockschießen & Co stand natürlich der gegenseitige Austausch im Vordergrund. Nach den sportlichen Bewerben in Straß lud die Stadtgemeinde Bad Radkersburg zu einer historischen Stadtführung und anschließender Kameradschaftspflege ein. Gemeinsam zum Erfolg!



Bild: BMLV/Gerhard Bäck

## Orientieren im Schlosspark

Kurz vor Ferienbeginn verwandelte sich der Schloßpark Halbenrain in ein spannendes Labyrinth. Unter der professionellen Anleitung von Soldaten des Jägerbataillons 17 wurde mit knapp 70 Kindern ein Orientierungslauf durchgeführt. Nach der Begrüßung bekamen die Kids den Umgang mit Karte und Bussole erklärt. Mit viel Teamgeist und detektivischem Spürsinn machten sich die jungen Läuferinnen und Läufer - ausgestattet mit Kompass und Karte - schließlich auf die Suche nach den versteckten Markierungen. Dabei stand nicht nur die Schnelligkeit, sondern vor allem das richtige Orientieren im Vordergrund. „Es ist immer wieder schön zu sehen, wie konzentriert und mit wie viel Freude die Kinder bei der Sache sind“, freuten sich die Instruktoren aus der Kaserne Straß. Belohnt wurden die jungen Sportler am Ende mit großem Applaus und einer kleinen Überraschung vom Österreichischen Bundesheer.




Bilder: BMLV/Sophia Kohlroser

## Generalstabschef zu Besuch

Hochrangiger italienischer Offizier in der südsteirischen Toskana. Generalleutnant Carmine Masiello ist der amtierende Generalstabschef des italienischen Heeres und besuchte neulich die Soldaten des Jägerbataillons 17. In Begleitung des stellvertretenden Leiters der Direktion 1, Generalmajor Gerhard Christiner, erhielt er Einblick in die aktuellen Aufträge des Infanterieverbandes sowie der 3. Jägerbrigade und bekam eine Einweisung in sämtliche Waffensysteme bis hin zum Mannschaftstransportpanzer Pandur „Evolution“. Der ausgebildete Fallschirmjäger zeigte sich von der Leistungsfähigkeit der Straßer Infanteristen beeindruckt.



Bild: BMI/ Gerd Pachauer

## Strong together

Im September fand der 25. Internationale Marc Aurel-Marsch rund um den Truppenübungsplatz Bruckneudorf statt. Mit dabei auch einige Marschgruppen des Jägerbataillons 17 aus Straß. An zwei Tagen hatten die Soldaten bei brütender Hitze rund 80 Kilometer zurückzulegen. Geschlossen und mit hervorragender Marschleistung erreichten die südsteirischen Infanteristen wieder das Gardehaus am Übungsplatz.



Bild: BMLV/Robert Gießauf

## Militärdiplomatie in Straß

Die Abteilung Militärdiplomatie im Bundesheer entsendet ihre Diplomaten ins Ausland und berät die politisch/strategische und militärstrategische Führung des Ministeriums in bilateralen Fragen. Ins Visier nahmen die Mitarbeiter aus dem Verteidigungsministerium kürzlich aber etwas ganz anderes, nämlich die Erzherzog Johann Kaserne im südsteirischen Straß. Im Rahmen einer Kaderfortbildung erhielten sie eine Einweisung in das Jägerbataillon 17 und informierten sich über die Geschichte des Verbandes sowie die Ausrüstung und das Gerät im Bereich der Infanterie.



Bild: BMLV/Sophia Kohlroser

## Soldat und eigener Verband

Einiges haben die Anfang Juli in Straß eingerückten Rekruten beim Militär schon erleben dürfen. Einige Wochen nach dem Einrückungstermin folgte unter dem Motto „Soldat und eigener Verband" eine Einweisung in die Fahrzeuge Pandur Evolution und Husar sowie sämtliche Infanteriewaffen und Organisationselemente des Jägerbataillon 17. Welche Zusatzausrüstung haben Soldaten der Kaderpräsenzeinheit, was haben die Scharfschützen eigentlich alles am Kasten und wie bedient man die Waffenstation richtig? Mit großem Interesse wurden die durch die Berufssoldaten vermittelten Details und Einsatzmöglichkeiten von Waffen und Gerät aufgenommen.



Bild: BMLV/Wolfgang Grebien



Bild: BMLV/Christian Kickenweiz



Bild: BMLV/Robert Gießauf

Feierliche Angelobung in Piber und St. Marein

# Ich Gelobe

An gleich zwei Angelobungen wirkte das Jägerbataillon 17 in den vergangenen Wochen maßgeblich mit.

**Feierliche Angelobung von 160 Soldatinnen und Soldaten des Einrückungstermins Juli 2026 im Bundesgestüt Piber bei Köflach.** Die Rekruten des Jägerbataillons 17 präsentierten sich von ihrer besten Seite. Das Treuegelöbnis schallte entlang der voll besetzten Tribüne bis in die letzten Winkel des Geburtsortes der berühmten Lipizzanerhengste der Spanischen Hofreitschule. Landtagspräsident Gerald Deutschmann hob im Rahmen seiner Festrede einmal mehr die Bedeutung des Österreichischen Bundesheeres hervor: „Ich danke Ihnen allen für Ihren Einsatz und den persönlichen Beitrag zur Sicherheit unserer Republik. Ich wünsche den jungen Rekruten viel Erfolg bei der Ausübung ihres Dienstes sowie viel Soldatenglück!"

**Marktgemeinde St. Marein bei Graz am 24. September 2026.** Hier wurden, über 300 Rekruten des Jägerbataillons 17, der Stabskompanie und Dienstbetrieb des Militärkommandos Steiermark aus Graz sowie dem Jägerbataillon 18 aus Sankt Michael feierlich angelobt. Landeshauptmann Mario Kunasek dankte allen Soldatinnen und Soldaten des Österreichischen Bundesheeres für ihr Engagement, den Grundwehrdienst abzuleisten. Der Militärkommandant der Steiermark, Brigadier Mag. Heinz Zöllner, wies auf die wertvolle Dienstleistung der Rekruten als wichtigen Beitrag für die Sicherheit Österreichs und das Funktionieren des Gesamtsystems Bundesheer hin. Bürgermeister Ing. Franz Knauhs freute sich, zahlreiche Besucher bei der Angelobungsfeier begrüßen zu können. Eltern, Familienangehörige, und Freunde der angelobten Rekruten waren sichtlich stolz, diese Feierlichkeit gemeinsam mit „ihren Soldaten" zu begehen. Wir wünschen den Rekruten alles Gute für ihren weiteren Dienst!

Werde Teil der Straßer Kaderpräsenzeinheit.

# Soldat auf Zeit.



Bild: BMLV/Robert Gießauf

**Für die Aufnahme in die Kaderpräsenzeinheit gibst du zuerst eine freiwillige Meldung ab. Hast du die Eignungsprüfung positiv bestanden und erfüllst die fachlichen Voraussetzungen, nehmen wir dich als Militärperson auf Zeit in ein befristetes Dienstverhältnis auf.**

**Falls du dich entscheidest, auch weiterhin beim Bundesheer zu arbeiten, kannst du dich ab dem dritten Jahr in einer Kaderpräsenzeinheit für die Laufbahnen als Berufsunteroffizier oder Berufsoffizier melden.**

## Kontakt.

Kommando
Jägerbataillon 17
Mail: jgb17@bmlv.gv.at
Tel: 050201 54 31604

EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH

BUNDESHEER.AT

UNSER HEER

Bundesministerium für Landesverteidigung

GENERAL DYNAMICS
European Land Systems

# Ihr Partner für geschützte Mobilität




Unentgeltliche Einschaltung - Partner des Jägerbataillons 17

gdels.com

The Transatlantic Partner for Land Defense in Europe

Bundesministerium für Landesverteidigung



# DIE SOLDATEN UND BEDIENSTETEN DER GARNISON STRASS WÜNSCHEN EINE BESINNLICHE ADVENTZEIT, EIN FROHES WEIHNACHTSFEST UND ALLES GUTE FÜR 2027!

# SAVE THE DATE

## VERANSTALTUNGSÜBERSICHT JÄGERABATAILLON 17:

| | |
|---|---|
| 04.02.2027 | MICKL-FEIER IN BAD RADKERSBURG |
| 30.04.2027 | ANGELOBUNG IN GNAS |
| 25.06.2027 | TAG DER SCHULEN |
| 26.06.2027 | TAG DER OFFENEN TÜR & GARNISONFEST |
| 22.10.2027 | GEDENK- & TRADITIONSTAG |
| 03.11.2027 | GEFALLENENEHRUNG IN BAD RADKERSBURG |

**ÖSTERREICHISCHES BUNDESHEER**
**Jägerbataillon 17**

Hauptstraße 75
8472 Straß in Steiermark

Österreichische Post AG
P.b.b. Vertragsnummer: MZ 02Z032412 M
Erscheinungsort/Verlagspostamt: 8472 Straß in Steiermark

Bundesministerium für Landesverteidigung